

EINE AUSWAHL UNSERER FRAKTIONSANTRÄGE AUS 2015 UND 2016:

- ✓ *Einrichtung eines Kinderspielzimmers im Jobcenter*
- ✓ *Überarbeitung des Nahverkehrsplans der Landeshauptstadt Magdeburg*
- ✓ *Zusätzliche Abstellmöglichkeiten für Fahrräder am Willy-Brandt-Platz und Konrad-Adenauer-Platz*
- ✓ *Sitzbänke für Reform*
- ✓ *Neubau zweier Grundschulen in Stadtfeld und Ottersleben und Anbau eines Schulgebäudes an der Grundschule „Am Brückfeld“*
- ✓ *Behindertengerechter Zugang zum Soziokulturellen Zentrum in Sohlen*
- ✓ *Geschwindigkeitsbegrenzung in der Arndtstraße*
- ✓ *Unterstellmöglichkeiten für Bushaltestellen*
- ✓ *Neuaufgabe des Wegweisers für Senioren und Menschen mit Behinderung beschlossen*
- ✓ *Erstattung von Fahrtkosten für Magdeburger Schulen*
- ✓ *Schaffung einer Straßenbahnhaltestelle „Friedensplatz / Bürgerbüro Mitte“*
- ✓ *Verkehrsreduzierung in Cracau*
- ✓ *Sonnenschutz für Spielplatz Helmholtzstraße*
- ✓ *Beleuchtung Parkanlage Harsdorfer Straße*
- ✓ *Verkehrssicherheit im Lorenzweg - Höhe Editha-Gymnasium erhöhen*
- ✓ *Einrichtung von Tempo 30 - Zonen in Magdeburg*
- ✓ *Bessere Ausleuchtung der Fahrradstraße zwischen Europaring und Pestalozzistraße*
- ✓ *Unterstand Bushaltestelle Beyendorf-Sohlen*
- ✓ *Verbesserte Betreuungsangebote für Magdeburger Kitas mit KitaPlus*
- ✓ *Errichtung eines Weidendoms in Magdeburg*
- ✓ *Unterstützung der Willkommensbündnisse in Magdeburg*

EINRICHTUNG EINES KINDERSPIELZIMMERS IM JOBCENTER



Kornelia Keune, Stadträtin

Bis 2013 gab es im Jobcenter ein Kinderspielzimmer, das jedoch aufgrund fehlender Mittel abgeschafft wurde. Wartende Eltern mussten sich bis dato mit ihren Kinder in der Wartezone gemeinsam aufhalten. Die vorhandene Spielecke am Rande der Wartezone war jedoch klein und für den Bedarf unzureichend. Diese Situation war für die wartenden Kinder und Erwachsenen unbefriedigend, da ein konzentriertes Vermittlungsgespräch so kaum möglich war.

Antragstellerin Stadträtin Kornelia Keune: „Unsere Fraktion hatte daher im März letzten Jahres den Antrag gestellt, dass in Abstimmung mit der Trägerversammlung des Jobcenters Magdeburg schnellstmöglich wieder ein Spielzimmer, inkl. pädagogischer Betreuung, eingerichtet wird.

Ich freue mich, dass das neue Spielzimmer am 2. September dieses Jahres eröffnet werden konnte!“

ZUSÄTZLICHE ABSTELLMÖGLICHKEITEN FÜR FAHRRÄDER AM WILLY-BRANDT- PLATZ UND KONRAD-ADENAUER-PLATZ



Burkhard Lischka, Stadtrat und Vorsitzender des Ausschusses für Kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten

Zur Umsetzung des Antrages der Fraktion erklärt Burkhard Lischka, SPD-Stadtrat und Vorsitzender des Ausschusses für Kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten:

„Ich freue mich sehr über die 12 neu geschaffenen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder am Willy-Brandt-Platz, denn sie werden dringend benötigt! Die bisher an Blumenkübeln und Laternen angeschlossen Fahrräder zeigten schon seit geraumer Zeit, dass die Kapazitäten an Abstellmöglichkeiten für Fahrräder längst nicht mehr ausreichten. Aus diesem Grund hatte meine Fraktion den Antrag gestellt, um die unbefriedigende Situation zu verbessern, denn dass der Bedarf durch die lange Bauphase des Tunnels noch steigen wird, war absehbar. Die Ankündigung des Tiefbauamtes der Landeshauptstadt zusammen mit dem Stadtplanungsamt und dem Ordnungsamt auf geeigneten Flächen zukünftig noch weitere diebstahlsichere Fahrrad-

Abstellangebote zu schaffen, begrüßen wir sehr und werden mit der Fraktion auf eine zeitnahe Umsetzung drängen.“

VERKEHRSSICHERHEIT IM LORENZWEG - HÖHE EDITHA-GYMNASIUM ERHÖHEN



Christian Hausmann, Stadtrat

Beengte Straßenverhältnisse und das hohe Verkehrsaufkommen zu den Stoßzeiten, vor und nach Schulbeginn führen zu vielfältigen Nutzungskonflikten im Straßenraum vor Ort.

Christian Hausmann (SPD-Stadtratsfraktion) schlägt daher vor: „...zur Verbesserung der Sicherheit der Schülerinnen und Schüler eine Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit durch Zebrastreifen oder Temposchwellen in diesem Bereich vorzunehmen.“

NEUBAU ZWEIER GRUNDSCHULEN IN STADTFELD UND OTTERSLEBEN UND ANBAU EINES SCHULGEBÄUDES AN DER GRUNDSCHULE „AM BRÜCKFELD“ BESCHLOSSEN



Jens Rösler, SPD-Fraktionsvorsitzender

SPD-Fraktionsvorsitzender Jens Rösler: „Beschlüsse zu Schulneubauten sind ein wichtiger Schritt für eine ausgewogene Schullandschaft!“

Jens Rösler: „Ich freue mich sehr über die einhelligen Beschlüsse des Stadtrates zum Neubau zweier Grundschulen in Stadtfeld und Ottersleben und zum Anbau eines Schulgebäudes an der Grundschule „Am Brückfeld“. Sie sind das Resultat teilweise jahrelang geführter Sachdiskussionen um eine sinnvolle und zukunftsweisende Schulentwicklung in unserer Stadt und können eine dauerhafte Entlastung bei den bestehenden Schulen erreichen und vor allem den jahrelangen provisorischen Zustand an der Grundschule Ottersleben beenden. Denn klar ist, der Bevölkerungszuwachs in Stadtfeld und Ottersleben wird weiter anhalten und deshalb war es wichtig, eine dauerhafte Lösung zu schaffen. Auch wenn sich in Ost-

elbien die Gesamtkapazitätsgrenze durch noch freie Plätze an der Grundschule „Am Pechauer Platz“ anders gestaltet, haben meine Fraktion und ich eine bloße Verschiebung der Einzugsbereichsgrenzen als einzige Lösung immer als unzureichend gesehen, denn der Schulweg für Kinder aus Cracau, die dann der GS „Am Pechauer Platz“ zugewiesen würden, verlängert sich um ein Vielfaches.“

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNG IN DER ARNDTSTRAÙE

„Eine Reduzierung der Geschwindigkeit in der Arndtstraße würde nicht nur die Sicherheit querender Fußgänger und Radfahrer besser gewährleisten, sondern vor allem dem Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner vor Lärm und Abgasen dienen“, erklärt Stadträtin Kornelia Keune als Mitinitiatorin des Antrags.

Aufgrund der aktuellen Tunnelbaumaßnahmen und der damit verbundenen Vollsperrung der Bahnhofsbrückendurchfahrt am Damaschkeplatz in Richtung Innenstadt nutzen derzeit viele Kraftfahrzeugfahrer die Arndtstraße als Ausweichroute, um zur nächsten Ringauffahrt in Richtung Stadtzentrum zu gelangen. Dieses merklich erhöhte Verkehrsaufkommen führt neben der steigenden

Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer, wie Fußgängern, vor allem Kindern und Radfahrern, auch zu einer deutlich erhöhten Lärm- und Abgasemission in der Arndtstraße.



Umfrage-Aktion der GWA Stadtfeld-Ost in der Arndtstraße. 77 % der Teilnehmer haben sich für eine Geschwindigkeitsbegrenzung von Tempo 30 in der Arndtstraße ausgesprochen.

VERKEHRSREDUZIERUNG IN CRACAU

Das Verkehrsaufkommen in Cracau ist in den vergangenen Jahren, auch durch die Entstehung neuer Wohngebiete, stark angestiegen. Damit verbunden ist eine zunehmende Verkehrsbelastung der beiden genannten Hauptverkehrsstraßen im Stadtteil.

Mit der Prüfung geeigneter verkehrstechnischer Maßnahmen soll hier eine deutliche Reduzierung des Straßenverkehrs erreicht werden, der jedoch nicht zu mehr Verkehr in der Babelsberger- und Potsdamer Straße führen soll.

NEUAUFLAGE DES WEGWEISERS FÜR SENIOREN UND MENSCHEN MIT BEHINDERUNG BESCHLOSSEN

In seinem Jahresbericht für 2014 hatte der Behindertenbeauftragte, Herr Pischner, ausgeführt, dass es bedauerlicherweise bereits im Jahr 2014 nicht mehr zu einer Neuauflage des bewährten „Wegweisers für Senioren und Menschen mit Behinderungen“ gekommen ist, der zuletzt für die Jahre 2012/2013 verfügbar war.

Da der Wegweiser einen wichtigen Überblick für Senioren, Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige bietet, und diese Zielgruppe in den kommenden Jahren noch wachsen wird, sollte diese Broschüre schnellstmöglich wieder aufgelegt werden.

Mit einem fraktionsübergreifenden Antrag hatte der Stadtrat daraufhin die aktualisierte Neuauflage des „Wegweisers für Senioren und Menschen mit Behinderungen“ zum schnellstmöglichen Zeitpunkt beschlossen.



ERHALT DER ANGEBOTE IM KINDER- UND JUGENDBEREICH IN NEU-OLVENSTEDT AM STANDORT RENNEBOGEN 167

Um die Angebote im Kinder- und Jugendbereich, die bis dato durch das Kinder- und Jugendhaus Kümmelsburg vorgehalten wurden, auch bei einem möglichen Trägerwechsel zu gewährleisten, stellten die Stadträte Burkhard Lischka, Denny Hitzeroth und Christian Hausmann den Antrag, diese in der bisherigen Form ebenso zu erhalten, wie die bewährte Zusammenarbeit mit Gruppen und Vereinen, welche die Räume der Kümmelsburg nutzen.

Bei der geplanten Übernahme des Gebäudes der bisherigen Kümmelsburg durch die Brücke g GmbH sollte vertraglich mit der Landeshauptstadt Magdeburg der Erhalt der bestehenden Angebote im Kinder- und Jugendbereich sowie die weitere Nutzung von Räumlichkeiten durch Vereine vereinbart werden. Die Verwaltung hat in ihrer Stellungnahme zum Antrag informiert, dass die geforderten Angebote durch den Träger fortgeführt werden.

BELEUCHTUNG PARKANLAGE HARSDORFER STRASSE



Burkhard Lischka, Stadtrat und Vorsitzender des Ausschusses für Kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten

In Kürze werden im Park an der Harsdorfer Straße, in Höhe Rotkehlchenweg mehrere Leuchten installiert werden, um auch in der dunklen Jahreszeit den Park gefahrlos mit dem Rad oder zu Fuß durchqueren zu können.

Anwohner, die in den Sommermonaten den Park rege nutzen, hatten sich mit diesem Anliegen an unsere Fraktion gewandt und darauf hingewiesen, dass aufgrund der fehlenden Beleuchtung der Aufenthalt in den Nachmittags- und Abendstunden nicht möglich ist. Hinzu kommt, dass die Sitzinseln häufig durch junge Männergruppen genutzt werden, wodurch die Anwohnerinnen und Anwohner wiederum im Dunkeln die Situation schlecht einschätzen können und daher den Park nicht nutzen.

SCHAFFUNG EINER STRAßENBAHNHALTESTELLE „FRIEDENSPLATZ/BÜRGERBÜRO MITTE“



Dr. Falko Grube, Stadtrat und
Vorsitzender des Bauausschusses

Der Streckenabschnitt zwischen der Danzstraße und dem Altem Markt sowie dem Altem Markt und dem Universitätsplatz ist mit einer Reihe von Haltestellen ausgestattet, die die direkte Innenstadt gut erschließen. Der Streckenabschnitt zwischen Danzstraße und Hasselbachplatz hingegen ist für eine Innenstadtstrecke vergleichsweise lang. Mit den Baumaßnahmen im Südabschnitt des Breiten Weges gibt es zudem neue Einrichtungen bzw. Geschäfte, die mit der Bahn ebenfalls gut erschlossen werden sollten.

Dr. Falko Grube, Vorsitzender des Bauausschusses: „Dafür bietet sich eine Straßenbahnhaltestelle in Höhe Friedensplatz an. Sie erschließt sowohl das dahinter liegende Schauspielhaus als auch das im zukünftigen Wobau-Gebäude im Südabschnitt geplante Bürgerbüro Mitte. Beides eignet sich auch für die Namensgebung.“

SONNENSCHUTZ FÜR SPIELPLATZ HELMHOLTZSTRASSE



Birgit Steinmetz, Stadträtin

Auf dem 2014 neu errichteten Spielplatz „Kleines Königreich“ in der Helmholtzstraße/Ecke Freie Straße gibt es aufgrund des noch jungen Baumbestandes keinerlei Schatten bzw. Sonnenschutz. Hier heizt sich im Sommer der Sand bzw. Boden oft so stark auf, dass der Platz kaum genutzt werden kann.

Stadträtin Birgit Steinmetz: „Gerade in den Sommermonaten, in der Ferienzeit, ist aber mit den meisten spielenden Kindern zu rechnen. Kinderhaut reagiert jedoch noch deutlich empfindlicher auf direkte und lange Sonneneinstrahlung, und im Sand wird dann trotz des Eincremens mit Sonnencreme das Spielen gefährlich. Mit der Einrichtung von schattenspendenden Maßnahmen, z.B. großen Sonnensegeln o.ä., könnten zumindest Teile der Spielflächen beschattet werden und den Kindern so Schutz vor dauerhafter Sonne gewährt werden.“, so ihr Vorschlag.

Die Verwaltung sieht in ihrer Stellungnahme derzeit keinen Bedarf für einen Sonnenschutz und begründet dies wie folgt: „Die durch die wenigen besonders heißen Sommertage in unseren Breiten verursachte Einschränkung der Nutzbarkeit des Spielplatzes steht in keinem vertretbaren Verhältnis zu den Kosten der Installation eines wirksamen Sonnenschutzes.“

„Das sehe ich anders“, erklärt Stadträtin Birgit Steinmetz: „Der Klimawandel ist in den letzten Jahren in unseren Breiten deutlich zu spüren und die Messungen des Deutschen Wetterdienstes belegen dies eindrücklich: Die Anzahl der Sonnenstunden in Magdeburg ist demnach von 1548 im Jahr 2013 auf 1838 Stunden im Jahr 2015 gestiegen. Wir werden daher weiter am Thema dranbleiben und uns für die Installation des Sonnenschutzes einsetzen.“

ÜBERARBEITUNG DES NAHVERKEHRSPANS DER LANDESHAUPTSTADT MAGDEBURG



Jens Rösler, SPD-Fraktionsvorsitzender

Der erste Nahverkehrsplan (NVP) wurde 1997 beschlossen und 2001 sowie 2010 fortgeschrieben. Die Gültigkeit von Nahverkehrsplänen liegt normalerweise bei einem Zeitraum von sieben Jahren.

Dazu erklärt Jens Rösler: „Der aktuelle NVP hat nunmehr eine Gültigkeitsdauer von sechs Jahren. In dieser Zeit haben sich die Rahmenbedingungen erheblich geändert, die Bevölkerungszahl wächst, die soziale Infrastruktur verändert sich und auch die älter werdende Bevölkerung stellt höhere Anforderungen an die Mobilitätssicherung. Zielstellung der Überarbeitung soll ein bedarfsgerechtes Nahverkehrsangebot und Planungssicherheit für die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG sein. Dabei sind insbesondere vor dem Hintergrund des Baus des Nordabschnitts der 2. Nord-Süd-Verbindung die genannten Punkte aufzunehmen, um auch auf

dieser Strecke in der Haupt- bzw. Normalverkehrszeit die 10-Minutentaktung zu ermöglichen. Auch soll das durch die neue Fahrplanänderung erweiterte und mittlerweile bewährte Angebot im Nachtverkehr beibehalten werden sowie in die vom Stadtrat beschlossene Prioritätenliste zum Ausbau barrierefreier Haltestellen aufgenommen werden.“

SITZBÄNKE FÜR REFORM



Steffi Meyer, Stadträtin

Entlang der Straßenbahntrasse in Reform wurde begleitend von der Endhaltestelle der Otto-Baer-Straße bis zum Bördepark ein Fußgängerweg mit einer Baumallee angelegt, der sehr gut von Fußgängern jeden Alters genutzt wird.

Stadträtin Steffi Meyer erklärt: „Aufgrund der weiten Strecke insbesondere für ältere Menschen oder auch Familien sehe ich die Notwendigkeit, auf dem Weg Sitzmöglichkeiten zu installieren. Gerade in dem Bereich, der an die Straße „Am Busch“ angrenzt, ist eine breitere Grünfläche mit Schatten spendenden Bäumen im Besitz der MVB. Dort wäre eine Sitzmöglichkeit für die Passanten sehr willkommen.“, so Steffi Meyer.

ERRICHTUNG EINES WEIDENDOMS IN MAGDEBURG

Stadtrat Burkhard Lischka über seine Idee, in Magdeburg einen Weidendom zu errichten: „Weidendome sind aus lebenden Weiden errichtete Bauwerke. Mit der Errichtung eines solchen Weidendoms in Magdeburg, in Anlehnung an den Weidendom in Schlepzig/Spreevald, wird eine weitere Attraktion für die Magdeburgerinnen und Magdeburger entstehen. Hier können Veranstaltungen und insbesondere Hochzeiten im Freien stattfinden.“



Die dafür in Frage kommenden Flächen wären verschiedene Flächen am Klosterbergegarten, u.a. an der Elbe und größere Freiflächen in der Nähe des Gesellschaftshauses, sowie einige Wiesen im Stadtpark und im Elbauenpark.

UNTERSTAND BUSHALTESTELLE BEYENDORF-SOHLN



Birgit Steinmetz, Stadträtin

„Die Aufstellung des Unterstandes an der Haltestelle ist vor allem aus Sicht der Gefahrenabwehr, z.B. durch herabfallende Zweige bei Wind oder immer häufiger vorkommende sintflutartige Regenfälle, zwingend erforderlich, um den Nutzern der Buslinie – vor allem Schulkindern sowie Senioren und Seniorinnen – eine sichere Unterstellmöglichkeit zu bieten“, erläutert Stadträtin Birgit Steinmetz ihre Intention zum Antrag.

„Wir haben daher zur Stadtratssitzung im August die Verwaltung beauftragt, zeitnah einen Unterstand für Fahrgäste an der Bushaltestelle „Beyendorf/ Sohlen - Obere Siedlung“ zu errichten und freuen uns, dass der Stadtrat den Antrag ungeändert beschlossen hat.“

BEHINDERTENGERECHTER ZUGANG ZUM SOZIOKULTURELLEN ZENTRUM IN SOHLN (INTERFRAKTIONELL)

Das Soziokulturelle Zentrum hat sich in den letzten Jahren immer mehr zu einem Mehrgenerationshaus entwickelt. Dort finden die Sitzungen des Ortschaftsrates und der GWA statt. Für die älteren Bewohner und Menschen mit Behinderung ist es jedoch nicht möglich an diesen doch sehr wichtigen Sitzungen teilzunehmen, da das SKZ weder über einen behindertengerechten Zugang noch über eine Behindertentoilette verfügt. Auch der Zugang zu Veranstaltungen der ansässigen Vereine wie z. B. der Volkssolidarität, dem Heimatverein, der Lesestube oder dem Sportverein wird dadurch erschwert. Seit 2013 befindet sich zudem das Bürgerbüro für den Ortsteil in dem Gebäude.



Um hier perspektivisch für Abhilfe zu sorgen, haben wir den Antrag gestellt, die Anlage eines behindertengerechten Zugangs und einer ebensolchen Toilette in die Dringlichkeitsliste zur Verbesserung der Barrierefreiheit in der Landeshauptstadt Magdeburg aufzunehmen. (Bild: SKZ Sohlen)

ERSTATTUNG VON FAHRTKOSTEN FÜR MAGDEBURGER SCHULEN



Jens Rösler, SPD-Fraktionsvorsitzender

Dazu erklärt Jens Rösler, Fraktionsvorsitzender: „Tage der Offenen Türen finden an Schulen meist am Wochenende und demnach meist nicht an einem Unterrichtstag statt. Da eine Teilnahme schulgesetzlich nur an Unterrichtstagen verpflichtend wäre, wurde in der Vergangenheit in den meisten Fällen die Erstattung der Fahrtkosten für die teilnehmenden Schüler abgelehnt. Um den Schulen dennoch bei der Durchführung von derartigen Veranstaltungen eine gewisse Flexibilität zu ermöglichen, erhalten sie künftig die Möglichkeit der Rückerstattung der Beförderungskosten auch für schulische Veranstaltungen, die nicht an regulären Unterrichtstagen stattfinden.“

EINRICHTUNG VON TEMPO 30 - ZONEN IN MAGDEBURG

Immer wieder hat sich der Stadtrat mit dem Anliegen zu befassen, vor Schulen und Kindergärten für mehr Verkehrssicherheit zu sorgen und Tempo 30 - Zonen einzurichten. Bisher war eine entsprechende Realisierung aufgrund rechtlicher Beschränkungen oftmals nicht möglich. Mit der Umsetzung der aktuell geplanten Gesetzesinitiative des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur zur Änderung der Straßenverkehrsordnung bestünde künftig jedoch die Möglichkeit, auch auf innerörtlichen Hauptverkehrsstraßen Geschwindigkeitsbeschränkungen erlassen zu können, wenn sich dort eine Grundschule, eine Kita oder ein Seniorenheim befindet.



Geplant ist folgende Änderung der Straßenverkehrsordnung (Quelle BMVI):

"Die Verkehrssicherheit soll für schwächere Verkehrsteilnehmer, zu denen insbesondere Kinder und Senioren zählen, verbessert werden. Gerade Kinder sind altersbedingt noch nicht in der Lage, allgemeine Gefahren des Straßenverkehrs und hier insbesondere Geschwindigkeiten herannahender Fahrzeuge richtig einzuschätzen. Aus diesem Grund ist es vorgesehen, die Anordnungsvoraussetzungen für Tempo-30-Strecken zum Beispiel vor Schulen und Kindergärten abzusenken. Bislang ist dafür ein Nachweis einer konkret vorliegenden besonderen Gefahrenlage notwendig. Das soll sich ändern, um schwächere Verkehrsteilnehmer besser schützen zu können. Der Bund setzt mit der StVO den entsprechenden Rechtsrahmen. Der Vollzug und die Durchführung der Maßnahmen der StVO obliegen den Straßenverkehrsbehörden der Länder. Die StVO-Änderungen bedürfen der Zustimmung des Bundesrats."

Seitens der Stadtverwaltung wurde bereits eine Liste der Schulen und Kitas erstellt, welche an Hauptverkehrsstraßen liegen und wo noch keine Geschwindigkeitsbeschränkung vorhanden ist. Sobald die Gesetzesänderung in Kraft tritt, wird auf deren Grundlage entschieden. Eine schnelle Umsetzung, im Rahmen der zu erwartenden Gesetzesänderung, wäre lt. Aussage der Verwaltung somit möglich.

BESSERE AUSLEUCHTUNG DER FAHRRADSTRAÙE ZWISCHEN EUROPARING UND PESTALOZZISTRASSE



Christian Hausmann, Stadtrat

Die Fahrradstraße zwischen Europaring und PestalozzistraÙe ist trotz ihrer hohen Frequentierung durch Radfahrer bislang nicht beleuchtet. Bürger haben bereits mehrfach auf das Fehlen einer Beleuchtung und das damit verbundene Unfallpotential hingewiesen.

„Besonders in der jetzt kommenden dunklen Jahreszeit, in der die Dunkelheit bereits in den späten Nachmittagsstunden einsetzt, ist dies sehr problematisch“, merkt Kornelia Keune an. „Zudem befindet sich unmittelbar an der Fahrradstraße ein Spielplatz. Mit der Installation von möglicherweise solarbetriebenen Laternen könnte hierfür eine Lösung gefunden werden.“

Die Verwaltung hat die Notwendigkeit der Beleuchtung bestätigt und die Installation der Lampen angekündigt.

VERBESSERTER BETREUUNGSANGEBOTE FÜR MAGDEBURGER KITAS MIT KITAPLUS



Birgit Steinmetz, Stadträtin

Mit dem neuen Bundesprogramm „KitaPlus“ startet das SPD-geführte Bundesfamilienministerium eine Initiative für mehr Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ab Januar 2016 werden mit einer Laufzeit von drei Jahren zukunftsfähige Konzepte für bedarfsgerechte Betreuungszeiten gefördert und dafür insgesamt 100 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

„Mit dem Antrag „Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der familienfreundlichen Landeshauptstadt Magdeburg“ verfolgte unsere Fraktion die Intention, in den damals drei neuen kommunalen Kitas flexible, am Bedarf orientierte Öffnungszeiten bis mindestens 20.00 Uhr einzurichten.“, so Jens Rösler zur Intention des Antrages. Seitens der Verwaltung wurde eine Bedarfsermittlung durchgeführt, allerdings unter der Maßgabe, dass verlängerte Öffnungszeiten von den Eltern selbst zu tragen sind. Der Bedarf war erwartungsgemäß

gering. „Mit dem oben genannten Programm wäre es nunmehr möglich, ein Angebot zu etablieren und zu finanzieren, das sich vor allem an Eltern richtet, die im Handel tätig sind oder in Schichten arbeiten. Dieses Angebot ist vor allem für diese Berufsgruppen wichtig, weil es manchen Eltern so erst ermöglicht wird, überhaupt eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen oder diese fortzusetzen.“, ergänzt Stadträtin Birgit Steinmetz.

Parallel zur Beantragung der Fördermittel beim Bundesprogramm "Kita Plus" soll nunmehr zur Feststellung des konkreten Betreuungsbedarfes bis spätestens September 2016 eine Vollerhebung durch das Amt für Statistik in allen Kindertageseinrichtungen der Stadt Magdeburg sowie bei denjenigen Eltern erfolgen, die bislang keine Kita-Betreuungsangebote nutzen. Mit der - auch online durchzuführenden - Erhebung, sollen zusätzlich relevante Fragestellungen zur Familiensituation sowie zur Inanspruchnahme von sonstigen Betreuungsangeboten verknüpft werden. Sachfragen zur Umsetzung bzw. zur Auswertung der Befragung sind in einer gemeinsamen Sitzung von Jugendhilfeausschuss, Ausschuss für Familie und Gleichstellung und dem Betriebsausschuss Kommunales Gebäudemanagement mit den zuständigen Vertretern des Jugendamtes zu analysieren.

UNTERSTÜTZUNG DER WILLKOMMENSBÜNDNISSE (INTERFRAKTIONELLER ANTRAG)

In Magdeburg gibt es derzeit sechs Willkommensbündnisse, in denen Bürgerinnen und Bürger Geflüchtete willkommen heißen und unterstützen. Dazu zählen beispielsweise die Begleitung bei Arzt- und Behördengängen, Kreativangebote für Kinder, das Organisieren von Willkommenscafés und Deutschkursen u.v.m. In ihrem wichtigen Engagement stehen die ehrenamtlichen Unterstützer oftmals Hürden gegenüber, welche die Arbeit vor Ort erschweren.



Zur Unterstützung der Arbeit der Willkommensbündnisse in unserer Stadt sind unter Einbeziehung der Verantwortlichen aus den jeweiligen Bündnissen u.a. folgende Maßnahmen kurzfristig umzusetzen:

Bei Bedarf transparente und unbürokratische Zurverfügungstellung zusätzlicher Räumlichkeiten für Integrationsangebote: Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer der Bündnisse durch hauptamtliches Personal seitens der Stadt, u.a. beim Ausfüllen bzw. Übersetzungen von amtlichen Formularen für ausländische Bürgerinnen und Bürger, Verringerung des Verwaltungsaufwandes hinsichtlich der Verteilung von Spendenmitteln an die Bündnisse, Zurverfügungstellung von mehrsprachigen Leitfäden in allen Unterkünften und Ämtern mit für Flüchtlinge relevanten Themen wie Schulanmeldungen/Untersuchungen, Aufenthaltsverlängerungen/Passbeantragung, Wohnungssuche, Möbel-Bezugsschein, Teilnahme an Integrationskursen, Anträge Pakt „Bildung und Teilhabe“ sowie Familienzusammenführung.

FSJ IN DER GESCHÄFTSSTELLE DER SPD-STADTRATSFRAKTION



Lukas Schladitz

Seit dem 01. September 2016 absolviert Lukas Schladitz sein FSJ im politischen Leben in der Geschäftsstelle der SPD-Stadtratsfraktion.

Lukas ist 19 Jahre alt und hat sich über die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd) bei uns beworben. Dieses Jahr will Lukas zur beruflichen Orientierung nutzen und einen möglichst umfassenden Einblick in die Kommunalpolitik bekommen. Wir hoffen ihm als Einsatzstelle einen guten Eindruck davon vermitteln zu können, wie Kommunalpolitik funktioniert und das Büroleben so abläuft.

„FRAKTION VOR ORT...“ IN PECHAU MIT DEM SCHWERPUNKT-THEMA DEICHSANIERUNG

Im Rahmen unserer Sitzungsreihe „Fraktion vor Ort...“ waren wir am 26.09.2016 in Pechau. Schwerpunktthema war der aktuelle Stand der Deichsanierung.

Ein brisantes Thema, da sich die vollumfassende Sanierung aufgrund der notwendig gewordenen Umweltverträglichkeitsprüfung in die Länge zieht. Um den geschädigten Deich dennoch hochwassersicher zu machen, sollen als Sofortmaßnahme Spundwände in die Krone des 4,4 km langen Deichabschnitts von Haberlandbrücke bis Pechauer Siel gerammt werden. Wir danken dem Ortsbürgermeister Bernd Dommning und dem zuständigen Beigeordneten Holger Platz für die sachkundige Führung!



EDITORIAL

Liebe Bürgerinnen und Bürger,



die Schlagworte auf der Titelseite dieses Fraktionsechos vermitteln wieder einen kleinen Eindruck von der Vielfalt der Themen, mit denen sich unsere Fraktion in den vergangenen Monaten auseinandergesetzt hat, und die durch uns als Anträge und Anfragen in den Stadtrat eingebracht wurden. Dabei kann sich unsere Bilanz sehen lassen, denn fast allen unseren Anträgen ist der Stadtrat durch Beschlüsse gefolgt.

Anregungen für unsere Anträge erhalten wir vor allem auch durch unsere Besuche in den Stadtteilen, die wir im Rahmen unserer Fraktionssitzungen „Fraktion vor Ort“ regelmäßig besuchen und uns so über aktuelle Themen und Probleme informieren. Im Juni waren wir zu Gast in Neue Neustadt und haben gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern vor Ort eine Stadtteilbegehung im Beisein des Baubeiordnerten durchgeführt. Die Neugestaltung des Platzes am Gesundheitsamt war hier ein wichtiges Thema, das wir angeregt mit den Anwesenden diskutieren konnten. Vor wenigen Tagen hieß unser Ziel Pechau und gemeinsam mit Ortsbürgermeister Bernd Dommning und dem Umweltbeigeordneten Holger Platz konnten wir uns während einer Deichbegehung über den aktuellen Stand der Deichsanierung informieren, um erneut auf die Dringlichkeit des Themas aufmerksam zu machen.

Am 1. November planen wir vor dem Hintergrund der anhaltenden Problematik des Asiatischen Laubholzbockkäfers eine öffentliche Fraktionssitzung in Rothensee, zu der wir sie bereits jetzt herzlich einladen möchten.

Sie sind der Meinung, die SPD-Fraktion sollte sich auch über Themen Ihres Stadtteils informieren? Dann schreiben Sie uns, wir kommen gern!

Herzlichst Ihr
Jens Rösler
Fraktionsvorsitzender

Impressum

SPD-Stadtratsfraktion Magdeburg
vertreten durch Angela Damisch-Schwarz, Fraktionsgeschäftsführerin
Altes Rathaus, Alter Markt 6, 39104 Magdeburg
Telefon: 0391 / 5 40 27 31, Telefax: 0391 / 5 40 22 56
E-Mail: spd_fraktion@stadt.magdeburg.de



MELDUNGEN



Birgit
Steinmetz

Neues Mitglied im Fraktionsvorstand

Die SPD-Stadtratsfraktion hat turnusgemäß ihren Vorstand neu gewählt. Einstimmig wurde Jens Rösler als Vorsitzender im Amt bestätigt. Ihn unterstützen weiterhin als StellvertreterInnen Beate Wübbenhorst und Dr. Falko Grube sowie als Beisitzer Jens Hitzeroth. Neues Mitglied im Vorstand ist Stadträtin Birgit Steinmetz. Sie übernimmt die Funktion der bisherigen Beisitzerin Steffi Meyer, die sich aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl stellte. Birgit Steinmetz ist medizinisch-technische Assistentin und seit 2014 Mitglied des Magdeburger Stadtrates.



Angela
Damisch-Schwarz

Neue Fraktionsgeschäftsführerin gewählt

Seit 1. Juli ist Angela Damisch-Schwarz neue Geschäftsführerin und damit Ansprechpartnerin für die Belange der SPD-Fraktion. Sie übernimmt damit die Stelle des bisherigen Fraktionsgeschäftsführer Martin Danicke, der aufgrund einer beruflichen Neuorientierung aus der Fraktion ausgeschieden ist. Angela Damisch-Schwarz war seit 2007 als Fraktionsassistentin für die Geschäftsstelle tätig, sie ist Politikwissenschaftlerin und Mutter zweier Kinder.